

II-1963 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 971/J
1984-10-19

A n f r a g e

*der Abgeordneten Dr. Marga HUBINEK, Dr. Stummvoll und Kollegen
an den Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz
betreffend Erweiterung des Mutter-Kind-Passes*

Es kommt immer wieder vor, daß Kinder deshalb, weil bei ihnen Seh- und Gehörschäden sowie Sprachstörungen nicht rechtzeitig erkannt worden sind, in die Sonderschule kommen. Durch eine frühzeitige Behandlung dieser an sich geringfügigen physischen Beeinträchtigungen würden nach Meinung von Experten viele Verhaltensstörungen gar nicht entstehen. Nach Auffassung der Anfragesteller sollte daher nach Analyse des Istanzstandes die Einführung einer Reihenuntersuchung für Dreijährige ernsthaft geprüft werden. Die Durchführung dieser Untersuchung könnte ohne weiteres durch eine entsprechende Erweiterung des Mutter-Kind-Passes erfolgen. Durch diese Früherkennung in Verbindung mit rechtzeitiger Behandlung solcher vorerst geringfügiger Seh- und Gehörstörungen bzw. von Sprachstörungen soll verhindert werden, daß aus solchen kleinen Leiden später Verhaltensstörungen mit allen schlimmen Folgen entstehen. Es geht darum, das Leben für Eltern und Kinder zu erleichtern.

Aus diesem Grund richten die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz folgende

- 2 -

A n f r a g e :

1. Wie beurteilen Sie die Auswirkungen von nicht rechtzeitig erkannten Seh- und Gehörschäden bzw. Sprachstörungen bei Kleinkindern ?
2. Welche Möglichkeiten sehen Sie, die Folgen von Seh- und Gehörschäden bzw. von Sprachstörungen im Kleinkindesalter zu mildern ?
3. Sind Sie bereit, eine Reihenuntersuchung zur Früherfassung von Seh- und Gehörschäden bzw. von Sprachstörungen bei Dreijährigen einzuführen ?
4. Werden Sie den Mutter-Kind-Paß in diesem Sinne erweitern ?
5. Wenn ja, bis wann ?
6. Wenn nein, warum nicht ?